

"Die Wirtschaft wird Sie schon [...]"

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rey als Bänkler?

Zwischen **Jean-Noël Rey**, PTT-Generaldirektor, und Bundespräsident **Adolf Ogi** hängt wieder einmal der Haussegen schief. Der oberste Pöstler der Nation wäre gerne Mitglied des Verwaltungsrates bei der Walliser Kantonalbank geworden, wo bekanntlich Preisüberwacher **Odilo Guntern** seit Neujahr als Präsident fungiert. In einem Schreiben an die EVED-Spitze begründet Rey den Wunsch unter anderem mit der gegenseitigen Befruchtung, die einer solchen Positionierung innewohne. Doch Ogi sagte nein. Er muss gefunden haben, mit einem Rey als Financier habe die Schweiz schon einmal Probleme gehabt. Doch Rey wartet ab, wie der Gesamtbundesrat entscheiden wird. Er dürfte kaum Glück haben: Auch Odilo Guntern durfte nicht beides sein: Preisüberwacher und Bankpräsident.

Ogis Jodler

Am traditionellen Essen, das die Bundeshausjournalisten im Februar einer Anzahl Bundesräte

Schmidhalters Geheimnisverrat

Paul Schmidhalter, zurzeit höchster Schweizer im Land, hat sich «Geheimnisverrat» zuschulden kommen lassen. Am zur Tradition gewordenen «Frühstück für Journalisten», zu dem er zusammen mit seinem Ständeratskollegen **Otto Piller** lud, referierte der Walliser über das Erfordernis geheimer Kommissionsberatungen. Die Journalisten müssten doch dafür Verständnis haben. Nur in Vertraulichkeit könnten gute Entscheidungen reifen. Leider las Schmidhalter diese Notizen von einem Blatt ab, dessen Rückseite just ein solches geheimes Kommissionsprotokoll darstellte. Insbesondere ein Ratsmitglied namens **Nebiker** hatte oft das Wort ergriffen. Lisette dämmert allmählich, weshalb Kommissionsberatungen geheim bleiben müssen: Niemand darf erfahren, dass deren Inhalt oft so belanglos ist, dass davon erstellte Protokolle nur als Makulatur Verwendung finden.

spendierten (das kostet jeden teilnehmenden Journalisten 120 Franken), nahm dieses Jahr auch Bundespräsident **Adolf Ogi** teil. Es herrschte bei ihm grosse Freude, als im «Löwen» Krauchthal zu später Abendstund' noch ein Jod-

lerklub aufmarschierte, um dem (den?) Magistraten ein Ständchen darzubieten. Spontan erhob er sich, schüttelte jedem Sänger die Hand und lud alle zu einem Drink ein. «Das übernehme ich!» raunte er generös dem Präsi-

den der Vereinigung der Bundeshausjournalisten, **Urs Marti**, zu. Doch **Otto Stich** am Nebentisch entging die Szene nicht. Er wird sich gedacht haben: Am Ende zahle doch ich alles.

Stichs Postenschacher

Einmal mehr hat **Otto Stich** Postenschacher für seine Sozialdemokraten betrieben. Genosse **Peter Siegenthaler** wurde zum Stellvertretenden Direktor in der eidgenössischen Finanzverwaltung ernannt. Zudem scheint Stich noch Grosses mit ihm im Sinn zu haben. Siegenthaler wurde zugleich Leiter der Sektion «Ausgaben». Bei aktueller Kasenslage gewiss ein «Ruhekissen».

Auf Teufel komm raus

Die neue SBB-Generaldirektion mit **Benedikt Weibel** an der Spitze und **Hanspeter Fagagnini** an seiner Seite scheint beim Personal bereits zum Feindbild Nummer eins zu avancieren. **Charly Pasche**, Präsident der Eisenbahngewerkschaft SEV, wetterte an einer Pressekonferenz verzweifelt gegen Abbaupläne der Bundesbahn und verwahrte sich dagegen, dass die SBB-Leitung geäusserte Bedenken als «dämagogisch» abgetan hatte. Lisette findet: Dämon hin, Dämon her, dämlich wirken manche Druckfehler alleweil.

Ein professioneller Amateur-Politiker stellte fest:

«Selig sind die Jungen, denn sie werden die Staatsschulden erben!» am

C. B. schon gewählt?

Die Chancen für **Christiane Brunner** steigen unentwegt. Auch der Bundesrat ist nun voll auf ihrer Seite. Er hat den eidgenössischen Räten ein Signal gegeben. Nach längerem internen Seilziehen wurde der Freiburger Wirtschaftsprofessor **Joseph Deiss** zum neuen Preisüberwacher erkoren. Und auch Deiss ist – genau wie Frau Brunner – erst seit 1991 im Parlament!

Lisette Chlämmerli



«Die Wirtschaft wird Sie schon bei der Hand nehmen, Herr Deiss ...»